

TOP 30

Eine clevere Idee zu haben, ist gut. Sie zu realisieren – noch besser! Diese **30 SCHWEIZER JUNGUNTERNEHMERINNEN UND JUNGUNTERNEHMER** wagen mutige, innovative und wegbereitende Schritte in eine ökologische und soziale Zukunft! Text: Sylvie Kempa



GRUEN-FAKTOR

10

Postfossil

— **Design mit Köpfchen:** Nützliches für Heim und Haus, das geht auch ohne Kunststoff! Dafür steht das Designer-Quintett Postfossil aus Aarau. Für Umweltbewusste sind ihre modernen Einrichtungskreationen doppelt attraktiv, denn sie regen auch im Alltag zu ökologischem Denken an: Der Kleiderständer etwa garantiert eine optimale Luftzufuhr zwischen alle Kleiderschichten. Damit wird der Energie- und Wasserverbrauch des Nutzers gesenkt: Besser lüften, weniger waschen, so die Devise! www.postfossil.ch

— **Engagement:** Die ehemaligen Studienkollegen Thomas Walde, Christine Birkhoven, Daniel Gafner, Claudia Heiniger und Anna Blattner (v. l.) arbeiten seit fünf Jahren daran, Produkte zu entwickeln, die ohne Plastik oder andere Erdölkomponenten auskommen. Sie spinnen den ökologischen Gedanken sogar noch weiter. Möbel und Einrichtungsgegenstände von Postfossil sind nicht nur in der Herstellung grün, sondern auch in der Alltagsnutzung.

— **Na-ja-Faktor:** Als Konsumkritiker nehmen die Designer eine paradoxe Rolle ein. Und geben selbst zu: «Mit Blick auf die heutige Konsumgesellschaft könnte man sagen, das Beste wäre eigentlich, gar nichts mehr zu produzieren.»

— **GRUEN-Faktor:** Ein bisschen Bio hier, ein bisschen grün da – das kann jeder. Wer jedoch seine Kreativität nutzt, um neue ökologische Wege zu ebnen, kriegt dafür von uns die volle Punktzahl.



GRUEN-FAKTOR

9

weACT

— **Spielend ans Ziel:** Umweltschutz macht Spaß! Diese Überzeugung steht hinter der Geschäftsidee von Prisca Müller und Majka Baur (r.). Die beiden ETH-Umweltwissenschaftlerinnen veranstalten auf ihrer Online-Plattform Gruppenwettbewerbe, bei denen die Teilnehmer auf spielerische Weise ihren ökologischen Fussabdruck verkleinern können. Sie verpflichten sich etwa, für eine bestimmte Zeit das Fahrrad zu benutzen oder die Heizung herunterzudrehen. Ziel ist, Unternehmen und Institutionen zu gewinnen. Baur: «Einzelne Teams oder Abteilungen werden dann an einem jeweils dreiwöchigen Wettbewerb teilnehmen und ihre Aktion online dokumentieren.» Das Ganze wird mit Punkten und Preisen belohnt. Motivation ist im Umweltschutz die halbe Miete! www.weact.ch

— **Engagement:** Um die Gesellschaft einen grossen Schritt voranzubringen, braucht es keine grossen Veränderungen, sondern viele kleine Schritte von Einzelnen. So simpel ist der Grundgedanke der

weACT-Initiantinnen. «Wenn viele Menschen kleine Veränderungen in ihrem Lebensstil vornehmen, können wir die CO₂-Emissionen in der Schweiz um zehn Prozent senken.» Die Idee trifft den Zeitgeist. Das Konzept erreichte beim Wettbewerb Idées Vertes von der Migros und dem WWF in diesem Jahr den ersten Platz.

— **Na-ja-Faktor:** Was, wenn einer schummelt? Online kann man noch lange behaupten, drei Wochen lang auf Fleisch zu verzichten. Wenn man sich dann zu Hause ein Kotelett brät, sieht das ja keiner. Aber die Macherinnen haben vorgesorgt: Kommen Zweifel auf, überprüft das weACT-Team die eingegebenen Daten auf Plausibilität.

— **GRUEN-Faktor:** Prisca Müller duscht kalt und lebt vegetarisch, Majka Baur verzichtete ein Jahr lang auf Flugreisen. Die beiden Initiantinnen von weACT nehmen ihre berufliche Idee auch privat ernst. Für diese höchst löbliche Vorbildfunktion gibts auch ordentlich grüne Punkte.



GRUEN-FAKTOR

9

Veg and the City

— **Das urbane Blühen:** Grüne Daumen sind auch in der Betonwüste gefragt. Urban Gardening ist ein Trend, der seit ein paar Jahren immer mehr Städter in seinen Bann zieht. Gudrun Ongania, Initiantin von Veg and the City, unterstützt Balkongärtner mit Tipps, Tricks und allerlei nützlichen Utensilien. Sie gibt Workshops zum Thema Gemüseanbau im Büro und verkauft im Onlineshop alles, was der moderne Stadtgärtner braucht. Etwa einen Sky-Planter, in dem Basilikum und Petersilie von der Decke baumeln. Kein Platz, der nicht begrünt werden kann. www.vegandthecity.ch

— **Engagement:** Es werde grün! Veg and the City bietet alles an, was Hobby-Selbstversorger für den Garten in den eigenen vier Wänden brauchen. Das nötige Know-how wird in Workshops und Kursen vermittelt. Im letzten Sommer hat Veg and the City als Pilotprojekt in Frau Gerolds Garten in Zürich eine Fläche von zwei Quadratmetern mit Gemüse und Kräutern bepflanzt. Teils vertikal wuchsen dort die Pflänzchen und wurden von einem solarbetriebenen Bewässerungssystem mit Wasser versorgt.

— **Na-ja-Faktor:** Neu ist die Idee nicht. Sogar auf New Yorker Hochhäusern wird schon Gemüse geerntet. Na und? Der globale Trend zum Urban Gardening gibt Gudrun Ongania Rückenwind.

— **GRUEN-Faktor:** Für einmal eine grüne Idee, die auch visuell hergibt, was sie im übertragenen Sinn verspricht. Uns gefällt!

Mr. Green

— **Der Abfall-Superman:** Mülltrennung war gestern. Heute schmeissen Umweltbewusste wieder alles in einen Sack: Plastikflaschen, Dosen, Glas, Batterien, Kartons, Korke. Den Sack lässt man dann abholen – von Florian Blattmann, Valentin Fisler, Nadia Wild, Leo Steiner und Keiran Smith (v. l.). Sie kümmern sich darum, dass die Abfälle korrekt sortiert und gegebenenfalls weiterverarbeitet werden. Unter dem Decknamen Mr. Green nehmen sie ihren Kunden das Verwalten komplizierter Entsorgungskalender und die Fahrt zur korrekten Müllabgabestelle ab. www.mr-green.ch

— **Engagement:** Abfall ist nicht wertlos, sondern wird zunehmend zu einem begehrten Rohstoff. Mr. Green nimmt seinen Kunden nicht nur das Entsorgungsproblem ab, er stellt sich auch der Herausforderung, Betriebe zu finden, die den Müll sinnvoll recyceln. Die gesammelten Korke kommen zum Beispiel als Isoliermaterial in die Bauwirtschaft. Aus alten Plastikflaschen werden neue Abwasserrohre.

— **Na-ja-Faktor:** Schade, gibts den Dienst erst im Grossraum Zürich. Mr. Green käme sicher auch im Rest der Schweiz gut an!

— **GRUEN-Faktor:** Entstanden ist die Idee in der Wohngemeinschaft der vier jungen Männer. Dort wollte das mit der Abfalltrennung so gar nicht funktionieren. Zum Glück wurde aus der Not schliesslich doch noch eine Tugend.

GRUEN-FAKTOR

10



GRUEN-FAKTOR

8

Vegan Kitchen and Bakery

— **Veganes Catering:** Lauren Wildbolz gründete 2010 Zürichs erstes veganes Restaurant, heute ein Catering- und Event-Service. Die Bio-Speisen enthalten weder Tierprodukte noch künstliche Zusätze. 2013 erscheint ihr Kochbuch «Vegan Kitchen & Friends». www.vegankitchenandbakery.ch



GRUEN-FAKTOR

9

Verein Eaternity

— **Aufgeklärt essen:** Manuel Klarmann und Judith Ellens machen wissenschaftliche Zusammenhänge zwischen Klimawandel und Ernährung einer breiten Öffentlichkeit zugänglich. So kann jeder selbst seine Essgewohnheiten ökologisch gestalten. www.eaternity.ch



GRUEN-FAKTOR

8

routeRANK

— **Routenplaner:** Das Online-Tool von Jochen Mündinger berechnet dem Reisenden nicht nur die günstigste und schnellste, sondern auch die umweltfreundlichste Route von A nach B. Also den CO₂-Verbrauch pro Streckenabschnitt und Verkehrsmittel. www.routerank.com



GRUEN-FAKTOR

8

Bcomp

— **Hightech mit Gewissen:** Die Cleantech-Firma ist fokussiert auf neuartige Naturfaser-Verbundwerkstoffe. Die Entwicklungen von Cyrille Boinay und Christian Fischer (r.) dienen etwa der Herstellung von Sportgeräten wie Ski oder Velos. www.bcomp.ch



GRUEN-FAKTOR

8

Restaurant EquiTable

— **Fairer Gastronom:** Roland Jenni (Mitte) hat in Zürich im Kreis 4 das erste Fair-Trade-Restaurant der Stadt mitinitiiert. Die Lebensmittel stammen aus umwelt- und sozialverträglicher Produktion. Ein Teil des Gewinns fliesst in neue Fair-Trade-Projekte. www.equi-table.ch



GRUEN-FAKTOR

8

Ecow Mobility

— **Öko-Chauffeur:** Der Taxi-Service mit Elektromobilen ist vorerst nur in der Westschweiz buchbar. Initiant Bernard Garcia verfolgt damit drei Ziele: die Luftqualität verbessern, die Lärmbelastung reduzieren und den Verkehrsfluss vorantreiben. www.ecow.ch



GRUEN-FAKTOR

10

Clime-works AG

— **Luft putzen:** Drei ETH-Tüftler haben den CO₂-Sauger erfunden. Er saugt Kohlendioxid auf und wandelt es in ein Synthesegas zur Treibstoffherstellung um. Christoph Gebald, Jan Wurzbacher und Dominique Kronenberg (v. l.) sind die Erfinder der Pilotanlage. www.climeworks.com



GRUEN-FAKTOR

7

Hitch-Hike

— **Mobilitäts-Zentrale:** Die Online-Plattform Hitch-Hike hilft Pendlern, Fahrgemeinschaften zu bilden. Initiant Jean-François Schnyder: «Wir bieten den Service in geschlossenen Systemen, etwa in Firmen, an, so sinkt die Hemmschwelle mitzufahren.» www.hitchhike.ch



greenTEG GmbH

— **Alternativ-Strom:** Das Unternehmen unter CEO Wulf Glatz produziert Folien, die Wärme in Energie umwandeln. Sie sind vielseitig einsetzbar (Stromversorgung von Uhren, Effizienzsteigerung von Motoren) und günstiger als herkömmliche Generatoren.

www.greenteg.com

GRUEN-FAKTOR

8



PolyPort

— **Trittbrettfahrer:** 70 Prozent der Transportkapazität in Autos, Bahnen und Bussen bleiben leer. Stella Schieffer und Philipp Oberender von PolyPort machen sie für Lieferungen nutzbar. Etwa, indem Pendler Kartoffelbestellungen überbringen.

www.polyport.ch

GRUEN-FAKTOR

10



Geroco SA

— **Mehr Eigenverantwortung:** Wie viel Strom verbrauche ich eigentlich? Dank des Strommessprogramms «Ecowizz» von Michael Dupertuis, Eric Nussbaum und Vincent Balegno (v. l.) kann man den eigenen Verbrauch minutiös auswerten – und reduzieren.

www.ecowizz.net

GRUEN-FAKTOR

9



Recycling-Paradies

— **Abfall-Königin:** Schluss mit stinkigen Müllhalden! Karin Bertsch betreibt in Reinach AG ein innovatives Recycling-Center. Dank Drive-in ist ihre Müll-Sammelstelle «stögelischeutauglich», und im Kinderparadies lernen schon die Kleinsten trennen.

www.recycling-paradies.ch

GRUEN-FAKTOR

9



Enairys Powertech SA

— **Düsentrieb der Ökotüftler:** Seit elf Jahren forscht Sylvain Lemoufouet an einem hydropneumatischen Stromspeicher. Dieser soll erneuerbare Sonnen- und Windenergie speichern und nach Bedarf freigeben. Ein Feldversuch läuft seit wenigen Monaten.

www.enairys.com

GRUEN-FAKTOR

10



leSchal

— **Kinderhilfe:** Eine Kambodscha-Reise brachte sie auf die Idee: Inken Rohweder und Kerstin Schnyder (r.) importieren traditionelle Kramas, handgewobene Schals, verkaufen sie online und spenden den Gewinn an ein kambodschanisches Kinderspital.

www.leschal.com

GRUEN-FAKTOR

6



Urban AgriCulture

— **Mini-Landwirtschaft:** Die Basler Bewegung unter Präsident Isidor Wallimann fördert die Erzeugung von Lebensmitteln, Blumen, Nutz- und Medizinalpflanzen durch die Städte. Ziel: Erhalt von Natur und Biodiversität – also der Lebensgrundlage.

www.urbanagriculturebasel.ch

GRUEN-FAKTOR

9



Urban Farmers

— **Gutes vom Dach:** Die urbanen Bauern Roman Gaus (Bild) und Andreas Graber betreiben Gewächshäuser auf Gebäudedächern oder ungenutzten Flächen. In einem Container – unten Tank, oben Gewächshaus – werden Fisch und Gemüse produziert.

www.urbanfarmers.com

GRUEN-FAKTOR

9



Refiller

— **Verpackungsgegner:** Die Berner Organisation Refiller träumt von einer Welt ohne Abfall. Nachfüllen statt wegwerfen ist das Motto. «Angenommen, eine Million Schweizer trinken jeden Tag einen Kaffee im Wegwerfbehälter, gibt das bereits 5110 Tonnen Abfall pro Jahr», sagt Projektleiter João Almeida (r.). Dabei gäbe es einfache Lösungen: Den Kaffee für unterwegs lässt man sich in einen mitgebrachten Wärmebecher füllen, das Wasser kommt vom Hahn statt aus der Plastikflasche, und der Salat fürs schnelle Zmittag wird in einer Lunchbox transportiert.

www.refiller.ch

— **Engagement:** Ein Schweizer produziert pro Tag durchschnittlich ein Kilo Abfall. João Almeida und sein Team wollen das ändern. Der Fokus liegt dabei auf der Reduktion von Einweg-Verpackungsmaterial im Lebensmittelbereich, zu Hause und unterwegs. Gleichzeitig wird der Gebrauch von wiederverwertbaren Materialien gefördert.

— **Na-ja-Faktor:** Mehrwegbehälter sind so umweltfreundlich wie die Besitzer, die sie einsetzen. Verliert man die Lust, sie konsequent zu brauchen, hat man einfach eine Tasse oder eine Box mehr zu Hause rumstehen.

— **GRUEN-Faktor:** Um es mit João Almeidas Worten zu sagen: «Was ist besser als verbrennen, rezyklieren und kompostieren?» Gar kein Abfall, lautet die Zehn-Punkte-Antwort.

GRUEN-FAKTOR

10



Velopass

— **In die Pedale:** Seit auf Schweizer Strassen die roten Mobility-Autos für Farbtupfer sorgen, kennen alle das System Carsharing. Das Gleiche gibt es auch für Velofahrer. Lucas Girardet erfand 2009 ein Veloverleihsystem auf Basis von Selbstbedienungsstationen, das sieben Tage die Woche, rund um die Uhr funktioniert. Mit einer Chipkarte kann man an einer beliebigen Station ein Velo ausleihen und es am Zielort wieder abgeben. Das Konzept boomt und hat sich vor allem in grösseren Städten der West- und Südschweiz bereits etabliert.

www.velopass.ch

— **Engagement:** Der Velopass-Service ist als Ergänzung zum öffentlichen Verkehr gedacht. Gefördert werden soll eine gleichermassen flexible, effiziente, umweltfreundliche und günstige Vision der Mobilität. Die Velopässe gibt es in verschiedenen Ausführungen, zum Beispiel für einen Tag oder ein Jahr, für ein lokales Netz oder als eine Art Generalabonnement.

— **Na-ja-Faktor:** Das Angebot an Fahrradstationen in der Deutschschweiz ist noch überschaubar. Das schweizweite Angebot befindet sich jedoch im Aufbau.

— **GRUEN-Faktor:** Super Idee – nicht nur für die Umwelt, sondern auch für die persönliche Fitness. Das aktuelle Angebot könnte noch erweitert werden. Wie wäre es zum Beispiel, die Velohelme gleich mit anzubieten?

GRUEN-FAKTOR

8



Young Designers Market

— **Kunststück:** Keine Ware von der Stange, sondern Individualität verkaufen Thomas Lauper und Jacqueline Greiner in Luzern. Sie bieten Künstlern die Gelegenheit, ihre Werke (Bilder, Möbel und Modeaccessoires) einem breiten Publikum zu präsentieren.
www.youngdesignersmarket.ch

GRUEN-FAKTOR

6



Summit Foundation

— **Anti-Littering:** Laurent Thurnheer hat sich dem Erhalt der Natur verschrieben. Seine Stiftung versucht in erster Linie, die Verschmutzung von Berg und See zu verhindern. Einerseits mit Aktivitäten wie Säuberungen, andererseits mit Wissensvermittlung.
www.summit-foundation.org

GRUEN-FAKTOR

9



Take-away Green Spot

— **Suppe und Salat saisonal:** Weshalb nicht den kleinen Hunger zwischendurch mit grossen Klimaschutz-Zielen vereinen? Im kleinen feinen Restaurant Green Spot von Francis Weil in Genf gibts schnelle regionale und saisonale Speisen zum Mitnehmen.
www.green-spot.ch

GRUEN-FAKTOR

6



Optical Additives

— **Helle Köpfe:** Das Unternehmen von Andreas Kunzmann und Dominik Brühwiler (r.) verfügt über ein Additiv, das Licht sammelt. «Ein Pulver, das die Welt verändert», jubelt die Presse. Dadurch eröffnen sich neue Wege in der Solarstromerzeugung.
www.optical-additives.com

GRUEN-FAKTOR

10



Yum Yum Baby

— **Für kleine Gourmets:** Das Start-up liefert frisch zubereitete Baby- und Kleinkindermenüs nach Hause. Der Clou: Die Zutaten holen sich die Initiantinnen Judith Layborn, Maria Hanan und Barbara Messmer (v. l.) erntefrisch beim Bio-Bauern.
www.yumyumbaby.ch

GRUEN-FAKTOR

8



Kandou Bus

— **Schnell, schneller, Kandou:** Mit seinem Team hat Amin Shokrollahi einen Algorithmus entwickelt, der die elektronischen Verbindungen in Computern verschleunert. Damit können Rechenzentren Energie sparen und Handyakkus länger laufen.
www.kandou.com

GRUEN-FAKTOR

8



foodwaste.ch

— **Bewusst essen:** Die Informations- und Dialogplattform will Lebensmittelverluste verringern. Also dafür sorgen, dass diese nicht im Müll landen. Claudio Beretta und sein Team erteilen «tausend tolle Tipps» über richtiges Einkaufen, Lagern und Verwerten.
www.foodwaste.ch

GRUEN-FAKTOR

10



Wilde Wasser

— **Wissen macht Spass:** Der Verein setzt sich für eine umweltbewusste Ausübung von Trendsportarten im Wasser ein. So klären Marcel Dähler, Brigitte Marolf und Silvia Lüthi (v. l.) etwa Canyoning-Teilnehmer über die biologische Vielfalt auf.
www.wilde-wasser.ch

GRUEN-FAKTOR

5



Aussen weiss oder violett,
innen grün: die neue
energiesparende Delizio Una.

Mit nur 15 Sekunden Aufwärmzeit ist die neue kompakte Delizio Una Automatic schneller bereit als andere Kaffeemaschinen. Unsere 16 erlesenen Kaffeesorten geniessen Sie dank Abstellautomatik und verstellbarem Abtropfgitter für verschiedene Tassen-grössen auf besonders angenehme Weise. Und als Genuss fürs Auge überzeugt das Platzwunder nicht nur von innen, sondern auch von aussen durch besten Geschmack. Unsere Maschinen und Kapseln erhalten Sie bei Melectronics, Migros, Fust, Officeworld und LeShop. www.delizio.ch

DELIZIO
Genuss pur.